

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2007**

22.07.08

Der Landkreis Oder-Spree als Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger stellt die Abfallentsorgung im Sinne des § 3 des Brandenburger Abfallgesetzes im gesamten Landkreis sicher. Er betreibt die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung.

Ausgenommen ist die Errichtung und Betreibung einer Abfallbehandlungsanlage, die die im Landkreis Oder-Spree überlassenen Abfälle nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften behandelt und der weiteren Verwertung beziehungsweise Beseitigung zuführt. Diese Aufgabe wurde an den Zweckverband Abfallbehandlung Nuthe-Spree mit Sitz in Niederlehme, dessen Mitglied der Landkreis Oder-Spree ist, übergeben.

Zur Erfüllung seiner abfallwirtschaftlichen Aufgaben bedient sich der Landkreis seines Eigenbetriebes, in den zum 01. Januar 1998 das Abfallwirtschaftsamt mit den Sachgebieten Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und Untere Abfallwirtschaftsbehörde integriert wurde.

Mit dem Kommunalen Wirtschaftsunternehmen Entsorgung ist der Landkreis in der Lage, den überwiegenden Teil der Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers selbst zu erfüllen. Nur in den Fällen, in denen es für den Eigenbetrieb aus technischen und personellen Gründen nicht möglich oder nicht wirtschaftlich ist, selbst tätig zu werden, erfolgt die Beauftragung mit Teilaufgaben an zuverlässige Dritte.

Der Sitz des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens befindet sich in Fürstenwalde.  
Über den Werksausschuss als fakultatives Organ des Kreistages (§ 8 der Eigenbetriebsverordnung) ist die politische Einflussnahme des Parlaments gesichert.

**1. Wirtschaftliche Entwicklung**

Das Wirtschaftsjahr 2007 war wie das Vorjahr durch die neuen Bedingungen der Abfallablagerungs- und Deponieverordnung geprägt.

Das zeigt sich im Ergebnis des Jahres 2007. Der Verlust von 353 T€ begründet sich im Wesentlichen im Vergleich zum Planansatz aus Mindererlösen der Deponien von 1,4 Mio € und Mehraufwendungen für die Behandlung der Abfälle zur Beseitigung von 0,7 Mio € und von Sperrmüll von 0,3 Mio €.

Betrag der Planansatz der Behandlungskosten der RABA noch 110 €/t, waren ab 2007 116,90 €/t zu entrichten. Ebenso stiegen die Behandlungskosten für Sperrmüll von 49,00 €/t auf 100,00 €/t. Diese negative Entwicklung konnte gedämpft werden durch Unterschreitungen diverser anderer Aufwandsarten und durch einmalige sonstige betriebliche Erträge.

Der Verlust kann den Gewinnrücklagen aus Vorjahren des hoheitlichen Bereiches gegengerechnet werden, so dass sich das negative Ergebnis nicht nachteilig auf den Gebührenzahler auswirken wird.

Das operative Geschäftsjahr des Betriebes gewerblicher Art erbrachte einen Gewinn von 69 T€ nach Steuern. Im Ergebnis einer Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2002 – 2005 waren Steuernachzahlungen in Höhe von 67 T€ zu leisten, so dass es insgesamt im Ergebnis zu einem Gewinn von 2 T€ führte.

Im Wirtschaftsjahr 2007 nahmen folgende Aktivitäten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens:

Die im Juli 2006 fertiggestellte Restabfallbehandlungsanlage des ZAB wurde ab 01. Januar 2007 unter Vollast als Probetrieb gefahren. Die endgültige technische Abnahme der Anlage durch die Genehmigungsbehörde wird im Juli 2008 erfolgen.

Das auf Grund der verspäteten Fertigstellung der RABA eingerichtete Notfallzwischenlager auf der Deponie „Alte Ziegelei“ wurde im Jahr 2007 vollständig zurückgebaut. Am 25. November 2007 kontrollierte das Landesumweltamt den Abbau und gab den Deponieabschnitt für die weitere Abfallablagerung frei.

Bedingt durch die Schließung der Deponien Buchwaldstraße in Eisenhüttenstadt und Friedländer Berg in Beeskow wurde in beiden Städten eine neue Abfallkleinmengenannahmestelle (AKA) errichtet. Die in Eisenhüttenstadt im Jahr 2006 begonnene Baumaßnahme konnte im II. Quartal 2007 fertiggestellt werden und wurde am 12. Mai mit einem Tag der offenen Tür feierlich eingeweiht. Die AKA in Beeskow wurde am 10. November 2007 ihrer Bestimmung übergeben.

Im Juli 2007 wurde auf der Deponie Buchwaldstraße in einem 1. Bauabschnitt mit der endgültigen Abdichtung auf einer Fläche von 3,3 ha begonnen. Der Gesamtwertumfang beträgt 2,6 Mio €. Es kommen die Dichtungselemente Trisoplast und Kunststoffbahn (2,5 mm) zum Einsatz. Die im Jahr 2007 im Bau befindliche Maßnahme hatte einen Wertumfang von 1.621 T€. Es flossen Fördermittel in Höhe von 821 T€, die als Sonderposten passiviert wurden.

Im I. Quartal 2007 wurde der Vertrag mit der Softwarefirma Softarray GmbH Itzehoe zur Erstellung eines betriebsumfassenden Abrechnungssystems abgeschlossen. Ziel ist, betriebliche Abläufe effizient darzustellen und zu optimieren. Bis Ende 2008 soll dieses Projekt abgeschlossen sein.

## 2. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Investitionen

### 2.1 Bilanz

	2007	2006
	T€	T€
<b>AKTIVA</b>	<b>31.830</b>	<b>33.589</b>
- Anlagevermögen	13.737	13.542
- Umlaufvermögen	18.078	20.028
- übrige	15	19
<b>PASSIVA</b>	<b>31.830</b>	<b>33.589</b>
- Eigenkapital	5.081	5.634
- Sonderposten	889	273
- Rückstellungen	21.013	22.239
- Verbindlichkeiten	4.847	5.443

Anlagevermögen:

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Anlagevermögen im Saldo um 195.T€ erhöht.

Zugänge:

	T€
* Software	3
* Grund und Boden Deponie „Alte Ziegelei“	60
* Abfallumschlagstation Eisenhüttenstadt	102
* Erweiterung PKW-Parkfläche Karl – Marx – Straße	1

## Anlage 4

	T€	T€
* Erweiterung Ablagerungsfläche Deponie Petersdorf	11	
* Außenanlagen Deponie Friedländer Berg	21	
* Abfallkleinmengenannahmestelle Eisenhüttenstadt	8	
* Fuhrhof Eisenhüttenstadt	67	
* Behälter 1,1 m³	46	
* AKA Beeskow	1	
* Maschinengebundene Werkzeuge	9	
* 2 PKW	38	
* Radlader	112	
* Geschäftsausstattung	4	
* Hardware	11	
* Geringwertige Wirtschaftsgüter	6	
* Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.063	2.563

### Abgänge:

\* Verschrottungen, Verkäufe, Tilgung Darlehen, etc. 267

### Abschreibungen/Zuschreibung

2.101

195

### Die Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten:

- Oberflächenabdeckung Deponie Buchwaldstraße	1.621
- Oberflächenabdeckung Deponie „Alte Ziegelei“ (7. BA)	48
- Abfallkleinmengenannahmestellen	340
- Anzahlungen Software	54

### Umlaufvermögen:

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	T€	T€
* Vorräte	23	
* Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.760	
* sonstige Vermögensgegenstände	380	
* Kasse/Banken	13.915	18.078

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird unter Punkt 3 dargestellt.

### Entwicklung der Sonderposten:

	Bestand 01.01.07	Zuführung 2007	Auflösung 2007	Bestand 31.12.07
	€	€	€	€
Schadstoffannahmestelle	21.073,00	0,00	8.291,00	12.782,00
AKA Erkner	37.111,12	0,00	7.422,22	29.688,90

## Anlage 4

	Bestand 01.01.07	Zuführung 2007	Auflösung 2007	Bestand 31.12.07
	€	€	€	€
Entgasung 5. BA Deponie „AZ“	42.606,00	0,00	16.764,00	25.842,00
PPK-Behälter hoheitlich	158.471,35	0,00	158.471,35	0,00
PPK-Behälter BgA	13.356,31	0,00	13.356,31	0,00
Rekultivierung Deponie Buchwaldstr.	0,00	821.036,84	0,00	821.036,84
	272.617,78	821.036,84	204.304,88	889.349,74

Die Entwicklung der Rückstellungen wird unter Punkt 4 dargestellt.

Die Verbindlichkeiten beinhalten:

	T€	T€
* Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	446	
* Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.102	
* sonstige Verbindlichkeiten	299	4.847

### 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2006
	T€	T€
Umsatzerlöse	14.525	16.258
sonstige betriebliche Erlöse	1.537	4.862
Materialaufwand	127	103
Personalaufwand	4.118	4.147
Abschreibungen	2.109	7.339
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.473	9.459
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	724	532
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	186	186
Steuern	126	26
Jahresgewinn/- verlust	-353	392

Der Jahresverlust gliedert sich in

-355 T€ hoheitlicher Betrieb  
2 T€ Betrieb gewerblicher Art

### 2.3 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurden Investitionen in Höhe von 2.563 T€ getätigt:

	T€
* Immaterielle Vermögensgegenstände	3
* Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	103
* Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1
* Bauten auf fremden Grundstücken	1
* Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen – Abfallablagerung -	32
* Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung – BE der Einsammlung -	181

## Anlage 4

	T€
* Maschinen und Anlagen	9
* Betriebs- und Geschäftsausstattung	170
* Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.063
	<u>2.563</u>

Für die im Bau befindliche Oberflächenabdeckung der Deponie Buchwaldstraße flossen im Jahr 2007 821 T€ Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

### 3. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	€
Stand 01.01.2007	5.634.140,03
Ausstehende Einlagen aus dem Stammkapital	-2.142,74
Saldo aus der Einlage bzw. Entnahme von Grundstücken	7.735,56
Gewinnabführung an den Landkreis Oder-Spree	-205.615,09
Jahresfehlbetrag 2007	-353.098,71
	<u>5.081.019,05</u>

Im Ergebnis der steuerlichen Betriebsprüfung im Berichtsjahr erfolgte eine Neustrukturierung des Eigenkapitals, auf die im Anhang eingegangen wird.

### 4. Entwicklung der Rückstellungen

Rückstellungen für	Stand 01.01.07	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.07
	€	€	€	€	€
<b>Abfallwirtschaft</b>					
Deponienachsorge					
* Deponie „Alte Ziegelei“	6.380.285,20	0,00	0,00	270.765,00	6.631.050,20
* Deponie Friedländer Berg	672.476,89	0,00	95.994,45	87.615,00	664.097,44
* Deponie Selchow	601.734,85	0,00	28.620,36	6.930,00	580.044,49
* Deponie Petersdorf	750.285,85	0,00	0,00	15.840,00	766.125,85
* Deponie Buchwaldstraße	9.974.284,59	0,00	13.424,66	113.850,00	10.074.709,93
* Zinsen Darlehen Deponien	786.776,86	0,00	1.519,66	0,00	785.257,20
* Abfallbehandlung (ZL)	1.268.500,00	815.383,89	453.116,11	0,00	0,00
Σ	20.414.344,24	815.383,89	592.675,24	495.000,00	19.501.285,11
<b>Personalbereich</b>					
* Urlaub	29.941,70	29.941,70	0,00	36.978,80	36.978,60
* Mehrstunden	14.481,42	14.481,42	0,00	37.163,18	37.163,18
* Altersteilzeit	1.052.522,79	177.860,12	616,07	513.817,42	1.387.864,02
Σ	1.096.945,91	222.283,24	616,07	587.959,20	1.462.005,80
<b>Andere Bereiche</b>					
* Miete Sembritzkistraße	396.598,38	7.842,93	388.755,45	0,00	0,00
* ungewisse Verbindlichkeiten	96.424,54	96.424,54	0,00	0,00	0,00
* Jahresabschlusskosten	30.000,00	27.229,16	2.770,84	28.000,00	28.000,00

## Anlage 4

Rückstellungen für	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	01.01.07				31.12.07
	€	€	€	€	€
* Steuererklärungen	10.000,00	3.970,15	6.029,85	5.000,00	5.000,00
* Übrige	194.634,37	0,00	194.634,37	0,00	0,00
Σ	727.657,29	135.466,78	592.190,51	33.000,00	33.000,00
<b>Steuerrückstellungen</b>	0,00	0,00	0,00	16.366,76	16.366,76
Σ	22.238.947,44	1.173.133,91	1.185.481,82	1.132.325,96	21.012.657,67

## 5. Umsatzerlöse

### 5.1 Finanzieller Umsatz

	2007	2006
	€	€
<b>Hoheitlicher Betrieb</b>		
- Erlöse Abfallgebühren	11.790.317	13.543.889
- Erlöse Bioabfall	364.528	355.683
- Erlöse Deponien	1.638.958	1.627.667
- sonstige Erlöse	6.496	1.260
	<u>13.800.299</u>	<u>15.528.499</u>
<b>Betrieb gewerblicher Art</b>		
- Erlöse DSD Stellplätze	311.861	316.914
- Erlöse DSD PPK	333.805	318.344
- Erlöse Werkstatt	43.361	58.118
- Transportleistungen	4.807	5.956
- sonstige Erlöse	31.339	29.702
	<u>725.173</u>	<u>729.034</u>
Σ	<u>14.525.472</u>	<u>16.257.533</u>

### 5.2 Statistischer Umsatz

	<u>ME</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>
<b>Hausmüll</b>	m <sup>3</sup>	233.225	237.918
davon KWU	m <sup>3</sup>	225.793	229.582
davon Dritte	m <sup>3</sup>	7.432	8.336
<b>Hausmüll</b>	Mg	32.779	34.039
davon KWU	Mg	30.809	31.687
davon Dritte	Mg	1.970	2.352
<b>Sperrmüll</b>	Mg	5.203	5.470
davon KWU	Mg	4.743	4.981
davon Dritte	Mg	460	489
<b>Bioabfälle</b>	Mg	3.695	3.488
davon KWU	Mg	3.695	3.488
davon Dritte	Mg	0	0

## Anlage 4

Die Gesamtmenge des Hausmülls und der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Haushalte	26.126 Mg = 79,70 %	26.570 Mg = 80,03 %
Gewerbe	6.531 Mg = 19,92 %	6.418 Mg = 19,33 %
Erholungsgrundstücke	191 Mg = 0,58 %	199 Mg = 0,60 %
Gartengrundstücke	7 Mg = 0,02 %	11 Mg = 0,04 %

Bezogen auf 187.432 Einwohner ergibt sich ein Hausmüllaufkommen von

139,39 kg/EW/a  
2,68 kg/EW/Woche

### 6. Personal

	<u>Stand 31.12.07</u>	<u>Stand 31.12.06</u>
Anzahl der Arbeitnehmer	100,75	99,75
Anzahl der Beamten	<u>2,00</u>	<u>2,00</u>
Entgelte	3.357.310 €	3.333.280 €
davon Altersteilzeit (Aufstockung)	304.740 €	297.577 €
soziale Abgaben	761.162 €	813.446 €
davon Altersvorsorge	122.875 €	141.270 €

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl betrug im Vergleich zum Stellenplan:

	<u>Plan 2007</u>	<u>Ø 2007</u>	<u>Ø 2006</u>
Arbeitnehmer Verwaltung	53	53,37	53,3
Arbeitnehmer Entsorgung	52	47,00	47,5
	<u>105</u>	<u>100,37</u>	<u>100,8</u>

Zum Bilanzstichtag waren im Unternehmen drei Auszubildende beschäftigt.

### 7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Fortschreibung des integrierten Abfallwirtschaftskonzeptes konnte im 1. Halbjahr 2008 fertiggestellt werden und am 09. Juli 2008 dem Werksausschuss im Entwurf vorgelegt werden. Ziel des Abfallwirtschaftskonzeptes ist es, einen Rahmen für die Entwicklung der Abfallwirtschaft im Landkreis Oder-Spree im Zeitraum 2008 – 2017 abzustecken.

Im März 2008 wurde ein Auftrag zur Ermittlung des Masse – Volumenverhältnisses in Restabfallbehältern vergeben. Ziel der Ermittlung ist es, eine gerichtssichere Grundlage für einen Degressionsfaktor zu schaffen. Wohnungsverwaltungen und Mietervereinigungen waren an das Unternehmen herangetreten, um dadurch eine größere Gebührengerechtigkeit für Bürger in Großwohn-

anlagen zu erlangen.

Die Baumaßnahme auf der Deponie Buchwaldstraße 1. Bauabschnitt wurde im Juni 2008 beendet. Es erfolgte die Abnahme durch den Planer sowie die behördliche Abnahme durch das Landesumweltamt. Die finanzielle Endabrechnung wird im August 2008 vorgenommen.

## 8. Ausblick auf die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes

Das Kommunale Wirtschaftsunternehmen Entsorgung stellt die Grundversorgung mit der Dienstleistung Abfallentsorgung flächendeckend für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Oder-Spree sicher. Dabei ist es oberstes Ziel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diese Dienstleistung kostengünstig und zuverlässig bei gleichzeitig hoher Qualität zu erbringen. Die Aktivitäten des Unternehmens werden unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit langfristig und vorausschauend geplant und gestaltet.

Das Handeln des Unternehmens richtet sich an der europäischen und nationalen Gesetzgebung aus. Im Besonderen bei der Sicherung und Nachsorge der kreiseigenen Deponien wird auf einen effektiven Schutz der Umwelt geachtet.

Die demografische Entwicklung, insbesondere im ländlichen Raum, verlangt die weitere Optimierung der Betriebsabläufe bei zumindest gleichbleibenden Service für die Bevölkerung. Mit dem stärker werdenden Bevölkerungsrückgang wird das Abfallaufkommen proportional sinken. Die qualitativen Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung bringen auch neue Anforderungen an die kommunalen Betriebe. Hier bieten sich Chancen für neue Dienstleistungen.

An den bestehenden Strukturen wird das Unternehmen festhalten. Die Einheit aus Abfallentsorgungsanlagen, Fuhrhof, Kundendienst und Verwaltung hat sich bewährt. Das Leistungsspektrum ist voll auszuschöpfen und damit die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern.

Die Deponien „Alte Ziegelei“ und Petersdorf können bis zum 15. Juli 2009 betrieben werden. Für die Deponie „Alte Ziegelei“ wurde ein Antrag beim Landesumweltamt auf Weiterbetriebe für 2 Jahre in der Deponieklasse I gestellt, um das verbleibende Restvolumen verfüllen zu können.

Mit den derzeit bestehenden 5 Abfallkleinmengenannahmestellen besteht ein flächendeckendes Netz zur Annahme der Abfälle. Es wird dennoch zu prüfen sein, ob im westlichen Kreisgebiet zur Entlastung der AKA Erkner eine weitere Annahmestelle erforderlich ist.

Anhand der Ergebnisse des Jahres 2007 und des 1. Halbjahres 2008 werden bis zur Schließung der Deponien „Alte Ziegelei“ und Petersdorf zum 15. Juli 2009 weiterhin negative Ergebnisse auf Grund fehlender Anlieferungen erwartet.

Die Höhe der Erlösausfälle ist nicht vorhersehbar; es wird jedoch unterstellt, dass sie sich in gleicher Größenordnung bewegen wie im Jahr 2007.

Zum Ausgleich der Verluste könnten die Gewinnrücklagen der Vorjahre des hoheitlichen Bereiches herangezogen werden.

## 9. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zunehmender Bevölkerungsrückgang, steigende Transportaufwendungen, Rohstoffverteuerung und ein effizientes Kostenmanagement werden zukünftig immer größeren Einfluss auf die Abfallwirtschaft haben.

Innovative und kostengünstige Methoden sind zu entwickeln.

Im Rahmen der Rekultivierung und Nachsorge der landkreiseigenen Deponien wird seit 2008 daran gearbeitet, kostengünstige Verfahren zu finden.

Es ist geplant, die vorhandene temporäre Oberflächenabdichtung auf einer Gesamtfläche von 91.445 m<sup>2</sup> der Deponie „Alte Ziegelei“ mit möglichst geringem technischen und finanziellen Aufwand in eine endgültige Oberflächenabdichtung, wie vom Gesetzgeber verlangt, zu überführen.

Ziel ist es, die vorhandene 1 m starke Rekultivierungsschicht durch Baumaßnahmen in eine Wasserhaushaltsschicht umzuwandeln, die nicht mehr als 10 % des Niederschlages bis zum 1. Dichtungselement durchsickern läßt. Die Wasserhaushaltsschicht soll dann mittels Erwirkung einer Genehmigung das 2. Dichtungselement ersetzen.

Bei einer Gesamtfläche von 91.445 m<sup>2</sup> könnte bei diesem Verfahren die Kosteneinsparung ca. 3,4 Mio € betragen.

Weiterhin wird derzeit an einer Sickerwasserinfiltration für den 7. und 8. Bauabschnitt der Deponie „Alte Ziegelei“ gearbeitet. Das Sickerwasser wird bei diesem Projekt kontrolliert in den Deponiekörper geleitet, um die biologischen Prozesse in der Deponie so optimal wie möglich zu gestalten. Durch diese Maßnahme ist eine Kostenersparnis von 130 T€/Jahr zu erwarten.

Im Ergebnis eines Gutachtens über die Effizienz der Entsorgung der haushaltsnahen Papiertonne wurden Möglichkeiten aufgezeigt, die zur Leistungssteigerung und Kostenersparnissen führen. Ein Beispiel ist das Arbeitszeitmodell „4 in 5“. Der Vorteil dieses Modells liegt in der Verlängerung der täglichen Maschineneinsatzzeiten und wäre auch bei der Regelentsorgung anwendbar. Noch im 2. Halbjahr 2008 werden Untersuchungen zur Einführung dieses Modells begonnen.

Angesichts der weiter sinkenden Abfallmengen wird die Auslastung der Restabfallbehandlungsanlage in den kommenden Jahren entscheidenden Einfluss auf die Höhe der Abfallgebühren haben. Es wird notwendig sein, Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen zu aquirieren. Des Weiteren sollten die Kontakte zu benachbarten Landkreisen und Kommunen gepflegt werden, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen.



Hildebrandt  
Werkleiter

## H. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

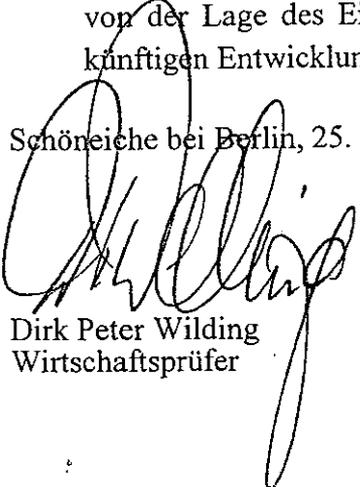
"Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens Entsorgung - Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree - für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht und über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und den sie ergänzenden Vorschriften der landesrechtlichen Verordnungen über die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Werkleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Schöneiche bei Berlin, 25. Juli 2008

  
Dirk Peter Wilding  
Wirtschaftsprüfer

